



## GUT BESCHIRMT

**O**b Blech- oder Stoffdach – ohne Pflege wird beides bald unansehnlich oder schlimmstenfalls undicht. Während der Fahrer eines modernen-Klappdach-Cabrios mit normalen Autowäschen und einer jährlichen Lackpolitur gut über die Jahre kommt, ist beim klassischen Stoffverdeck etwas mehr Zuwendung vorteilhaft. Grundsätzlich sind moderne Verdeckstoffe beständig gegen alle üblichen Umwelteinflüsse und sollen solange halten wie das ganze Fahrzeug. Sie schimmeln nicht und sind auch kein Nährboden für Moose, ja selbst Baumharz oder Vogelkot können ihnen laut Hersteller nichts anhaben. Wozu also Pflege?

Das Problem für das Verdeckmaterial ist die sich im Laufe der Zeit bildende gleichmäßige Schmutzschicht, die dem Material die nötige Flexibilität nimmt und gleichzei-

tig die Grundlage für Schimmel- und Moosbewuchs bildet. Wer ein Stoffverdeck nach Jahren reinigt, kann am Abwasser gut erkennen, welche Schmutzlast sich hier gesammelt hatte. Übliche Autowaschanlagen sind übrigens mit ihrer abschließenden, versiegelnden Wachsduche für das Cabrio-Verdeck schädlich. Deshalb sollte daher ein Standard-Waschprogramm ohne diese Zusätze gewählt werden, denn das Wachs bindet den Schmutz und verkleistert so das Stoffgewebe.

Eine richtige Wasser- und Schmutz-abweisende Imprägnierung des Verdecks ist genauso wichtig wie die Wachsversiegelung des Autolacks. Dazu wird der Stoff ab Werk mit einem Chemikalienmix – im Wesentlichen sind das Fluorpolymere wie bei Zelten oder Wildlederschuhen – behandelt. Leider werden diese Imprägniermittel bei der Verdeck-

**Im GUTE FAHRT-Test: Sechs Imprägniermittel für Stoffverdecke. Nur begrenzt haltbare Schönwetterkosmetik oder wasserabweisender Schutzfilm gegen den Dachschaden? Alle Ergebnisse aus Praxistest und Laborversuch**

reinigung, je nach verwendetem Reinigungsmittel, mehr oder minder stark herausgewaschen. Die Reinigung des Verdecks empfiehlt sich alle vier bis acht Wochen (bei einem alltäglich genutzten Fahrzeug) mit speziellem Reiniger, einer weichen Bürste oder einem Schwamm und viel Wasser. Profis behandeln den Stoff in Fahrtrichtung. Mindestens zweimal im Jahr, nach einer intensiven Reinigung, sollte das Stoffdach eine Nachimprägnierung erhalten. Dazu bietet der Fachhandel spezielle Imprägnierprodukte an, die GUTE FAHRT jetzt einem Praxis- und Labortest unterzogen hat.

Anders als bei den vorherigen Tests legten wir dieses Mal mehr Wert (maximal 10 von 100 Punkten) auf eine informative Gebrauchsanleitung. Die richtige Anwendung hilft, eine optimale Wirkung zu erzielen, ja sogar hässliche Schäden auf dem teuren Verdeck zu vermeiden. Welche Hinweise erwarten wir von einer vorbildlichen Anleitung? Wichtig ist stets die Beschreibung von Wirkung, Verwendungsbereich und Anwendung. Im Detail ist der Anwender darüber aufzuklären, dass das Verdeck vorher gründlich gereinigt und wieder vollständig abgetrocknet sein sollte. Weiterhin sind Informationen über den optimalen Abstand des Sprühkopfes, die richtige Wirkstoffmenge, die anschließende Abluftzeit des Verdecks und eine anschließende Sonnenbestrahlung zur Wirkungsverbesserung hilfreich. Gut für den Anwender sind auch Angaben, in welchen Intervallen eine Nachbehandlung stattfinden sollte und dass ein Benetzen von Lack, Glas und Kunststoffteilen unterbleiben sollte.

Richtig zufrieden waren wir mit keiner Gebrauchsanleitung – Liqui Moly stellt den Anwender mit winziger Schrift auf eine unnötige Sehtprobe und präsentiert auf dem Etikett in fünf Sprachen mehr Warn- und Sicherheitshinweise als Gebrauchstipps. Warnhinweise sind gesetzlich in Abhängigkeit von den Inhaltsstoffen und ihrer Konzentrationen vorgeschrieben und sollten unbedingt eingehalten werden. Auch bei Imprägnierungsprodukten ohne derartige Deklaration ist Vorsicht durchaus angezeigt. So gab es Ende der achtziger Jahre mehrere Vergiftungsfälle nach der Benutzung von Ledersprays, welche chemisch den Verdeckimprägnierungsmitteln sehr ähneln – es handelt sich üblicherweise um in einem Lösungsmittel gelöste Fluorcarbonharze. Deshalb ist eine Anwendung im Freien, also keinesfalls in einer geschlossenen Garage, ratsam. Dabei tritt bei Spraydosen immer ein grundsätzliches Problem auf: Bei stärkerem Wind verdriftet das Aerosol und der Wirkstoff landet nicht oder zumindest nur teilweise auf dem Verdeck. Der Sprühstrahl des Liqui Moly Imprägniermittels ist so fein, dass sich selbst bei Windstille ein großer Teil des Wirkstoffs quasi in der Luft auflöst. Bei Audi, Caramba und Dr. Wack klappt das Aufsprühen mit den vorgenannten Einschränkungen etwas besser. Haartz produziert einen etwas zu schmalen Sprühstrahl und macht damit die Behandlung einer großen Verdeckfläche zu einem echten Geduldsspiel. Zudem ist hier die richtige Wirkstoffmenge beim Aufsprühen schwer einzuschätzen, beim ersten Mal besteht die Gefahr eines zu satten Auftrages.

Ohne Sprühnebel funktioniert das Auftragen des Sonax Imprägniermittels mit einem Schwamm – das erspart auch das mühevoll Abkleben der angrenzenden Bereiche, denn die Imprägniermittel sollten keinesfalls auf Glas, Lack und Kunststoffoberflächen gelan-

**Original Verdeckstoff für alle Versuche: Zuerst das Entfernen der Originalimprägnierung mittels spezieller Lösemittel. Auftragen der neuen Imprägnierung nach dem Trocknen**



**Das gibt es nur bei Sonax: Die Applikation mittels Schwamm schützt die Atemwege vor der Inhalation von Aerosoldämpfen und gewährleistet ein wirkungsvolles und sparsames Auftragen der Imprägnierflüssigkeit. Verbesserungswürdig: Die schwarze Oberfläche zeigte nach dem Abtrocknen weiße, nur schwierig entfernbare Ablagerungen**



**Das Produkt von Haartz ist wegen einer Düse mit schmalen Sprühstrahl nur mühevoll anzuwenden. Die richtige Wirkstoffmenge ist schwierig einzuschätzen**



**Die kalte Dusche für alle Anbieter: Kein Nachimprägniermittel funktioniert so gut, wie die Stoffversiegelung ab Werk. Am besten wirken die Produkte von Dr. Wack und Haartz**



FOTOS: WEYENMEYER, GRAF

gen, denn dort würden sie unerwünschte und schwer entfernbare Spuren hinterlassen. Zwecks dem Schutz der Haut will Sonax ab sofort alle Verpackungen zusätzlich Einweghandschuhe beifügen.

Für die Erprobung der Imprägnierwirkung wurde uns von der Firma Haartz, einem der führenden Verdeckstoff-Zulieferer europäischer und amerikanischer Automarken, neuer Stoff in den Farben beige und schwarz zur Verfügung gestellt. Haartz vertreibt auch das hier mitgetestete Verdeckpflegeset bestehend aus einer Pumpsprühflasche mit Reiniger und einer Sprühdose mit Imprägnierer.

Das Testprotokoll: Nach dem Aufspannen des Verdeckstoffs auf Holzrahmen wurde zunächst die sehr beständige Originalimprägnierung mittels eines speziell für diesen Zweck angemixten Lösemittels im Labor der Firma Caramba entfernt. Nach dem vollständigen Abtrocknen erfolgte die Imprägnierung gemäß der jeweiligen Bedienungsanleitungen. Bis auf Haartz schweigen sich alle Anbieter in den Gebrauchsanleitungen zu einer Zeitangabe zum Ablüften aus. Nach gut sechzehn Stunden Abluftzeit zeigte eine Besichtigung unter Tageslicht, wie gut es jeweils um die Oberflächenanmutung nach den Behandlungen bestellt war. Wenig gefallen hat uns in diesem Punkt

das Produkt von Sonax: Auf dem schwarzen Verdeckstoff waren helle Ablagerungen erkennbar, die durch bloßes Abwischen mit der Hand nicht entfernt werden konnten. Der beige Verdeckstoff war deutlich dunkler als vor der Anwendung. Offensichtlich war hier noch nicht das gesamte Lösemittel verdunstet, obwohl die Teststücke bei etwa 22 Grad lagerten. Das Mittel von Haartz offenbarte ebenfalls schwache, aber leicht entfernbare Ablagerungen. Alle weiteren Imprägnierer lieferten im Punkt Oberflächenanmutung keinen Anlass zur Klage.

Im nächsten Testpunkt prüften wir die wasserabweisende Wirkung mittels einer in chemischen Labors stets vorzufindenden Augendusche, die zum Bewässern der mit dem Verdeckstoff bespannten Rahmen über zwei Minuten diente. Die Überraschung: Keine Nachimprägnierung funktionierte auch nur annähernd so gut wie die Originalimprägnierung ab Werk – nur bei dieser wird das Wasser vollständig aus dem Gewebe herausgehalten. Von den Testprobanden funktionierte das Mittel von Dr. Wack dicht gefolgt von Haartz am besten. Noch ganz passabel wirkten die Imprägnierer von Sonax und Caramba. Einen wenig wasserabweisenden Effekt offenbarten die Produkte von Liqui Moly und leider auch Audi.

Unser abschließendes Fazit: Insgesamt hatten wir bei den zum Teil sehr heftigen Preisen (bis zu 15 Euro je 300-ml-Sprühdose) und den sprichwörtlich atemberaubenden Lösemittelwolken eine stärkere Wirkung erwartet. Dennoch ist die Anwendung der Imprägniermittel empfehlenswert – bei einem echten Cabriodach wird durch geeignete Verdeckreiniger (Test in GF 06/2001) schließlich kaum die gesamte Originalimprägnierung wie bei unserem Test herausgelöst. Und zur hydrophoben, als Wasser abweisenden Auffrischung taugen die besseren Produkte schon.

Für eine wirkungsvolle Nachimprägnierung ist aber nicht nur die Qualität der Chemie entscheidend, sondern eben auch die richtige Anwendung. Leider sind die Gebrauchsanleitungen in diesem Punkt wenig ergiebig. Nach dem Applizieren der Imprägnierer braucht das Verdeck unbedingt dreierlei: Ruhe, Wärme und Licht – bei sommerlichen Temperaturen das Verdeck mindestens einen Tag nicht öffnen und unbedingt vor Wasser schützen. Besonders vorteilhaft ist eine kräftige Sonnenbestrahlung nach dem oberflächlichen Ablüften des Lösemittels – damit können sich die Polymere besonders gut mit den Textilfasern verbinden. CARSTEN GRAF

**Audi: Das Wasser ist komplett in das Gewebe eingezogen. Gilt für alle: Jeweils immer die untere Hälfte wurde bewässert**

**Caramba: Wie in der Anleitung gefordert wurde das Mittel zweimal aufgetragen – dennoch ist die Wirkung verbesserungsfähig**

**Haartz: Wenig Lösemittelfief beim Anwenden, dennoch eine starke Wirkung. Wird zusammen mit einem Verdeckreiniger angeboten**

**Liqui Moly: Sehr schwache, gerade noch erkennbare Wirkung. Zu feiner Sprühnebel, der wenig Wirkstoff auf den Stoff befördert**

**Sonax: Sehr satter Wirkstoffeintrag mittels Schwamm mit noch akzeptabler, aber verbesserungswürdiger Wirkung**

**Dr. Wack: Sieht mit und ohne Wasser sehr gut aus. Leicht in der richtigen Menge applizierbar und mit der besten Wirkung**

### PRAXISTEST Imprägniermittel für Cabrio-Stoffverdecke

Marke	Audi Stoffverdeck-imprägnierung	Caramba Verdeck-imprägnierung	Haartz Ragg Topp Imprägnierung	Liqui Moly Gewebe-imprägnierung	Sonax Cabrio-Verdeck-imprägnierung	Dr. Wack C1 Verdeck-imprägnierer
Produkt Nummer	00A 096 308 001	1410407		1594	310 100	2530
Anbieter	Audi Original Zubehör	Caramba	Haartz	Liqui Moly	Sonax	Dr. O.K. Wack
Telefon	85045 Ingolstadt	47032 Duisburg	68167 Mannheim	89081 Ulm	86633 Neuburg	85053 Ingolstadt
Internet	0841-89-0	0203-7786-01	0621-33815-0	0731-1420-0	0800-8553201	0841-635-0
	www.audi.com	www.caramba.de	www.haartz.com	www.liqui-moly.de	www.sonax.com	www.wackchem.com
Menge	300 ml	300 ml	397 Gramm	400 ml	250 ml	400 ml
Preisempfehlung	13 €	6,95 €	30 €*	7,35 €	12,95 €	12,95 €
Gebinde	Sprühdose	Sprühdose	Sprühdose	Sprühdose	Kunststoffflasche	Sprühdose
mitgeliefertes Zubehör					Schwamm	
Warnhinweise für Gesundheitsschutz	keine	keine	Set kompl. mit Reiniger	keine	Gesundheitsschädlich	Reizend
Anleitung (max. 10 Punkte)	6	6	6	3	7	7
Applikation (max. 30 Punkte)	24	24	20	14	26	25
Oberflächenerscheinung (max. 30 Punkte)	23	26	25	21	15	20
hydrophobe Wirkung (max. 30 Punkte)	15	17	24	10	23	24
Summe (max. 100 Punkte)	68	73	75	48	71	76

\* Kombipackung zusammen mit Verdeckreiniger